



Substanz Report

Spezialreport des RVI - Real Value Index

Unsere Philosophie ist Nachhaltigkeit, Ethik und Substanz

Ausgabe Nr. 2 12/2008



Inhalte heute:

1. Börsen-Winter
2. Index Neuigkeiten
3. Indexportrait – Edelmetalle
4. TAT - Persönlich

Hallo Freunde der realen Werte!

1. Börsenwinter - Staatsbankrott der USA? Kursziel für Gold von 2000 US-\$ je Feinunze?



Nun ist es quasi amtlich: Die USA stehen vor dem Staatsbankrott. Davon ist zumindest Marc Faber überzeugt. „Ich garantiere Ihnen, dass die USA bankrott gehen werden!“, sagte er in einem Interview mit dem Fernsehsender CNBC. Starke Worte von einem Mann, der in der Vergangenheit schon so einige Katastrophen richtig vorausgesagt hat und deshalb in der Börsenszene

auch fast schon ehrfürchtig als „Dr. Doom“ bezeichnet wird. Doch bis der Staatsbankrott kommt, werden wir eine Phase des qualvollen Niedergangs erleben. Wir sind in einer Abwärtsspirale. Bis vor drei Monaten konnte man noch von einer konzentrierten Finanzkrise sprechen. Nun ist Rezession das Thema, eine Weltwirtschaftskrise wird folgen. Von 2001 bis 2007 waren wir in einem globalen Boom, getrieben durch wachsende Verschuldung in den USA und anderen Ländern. Sollte man nun alle Aktien verkaufen?

Erholungsrallye steht bevor

Mitnichten, auf kurze Sicht wird es eine Art verspätete Jahresendrallye geben. Die Aktienmärkte sind rein statistisch extrem überverkauft. Normalerweise sollten sie wie ein Tennisball reagieren, der auf den Boden gefallen ist und dann wieder ein Stück nach oben springt. Deshalb könnten wir im Oktober den Tiefpunkt gesehen haben, von dem aus sich ein Dow Jones bis zum Frühjahr um ein Fünftel bis ein Drittel erholen kann.

Dann werden die Märkte eher wieder nach unten abdrehen. Was wir in den nächsten drei Monaten sehen werden, ist eine starke Erholung an den Aktienmärkten, begleitet von einem Ausverkauf bei den Staatsanleihen und einem eventuell schwächeren US Dollar.

Doch was passiert in den nächsten zwei bis drei Jahren? In den nächsten Jahren werden wir die ganze Härte einer deflationären Entwicklung zu spüren bekommen. Die nun von den einzelnen Staaten aufgelegten Rettungspakete sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Dadurch werden die Probleme nur größer und nicht kleiner. Was letztendlich fehlt, ist eine umfassende Marktberreinigung. Die Fehler der Notenbanker in 2001 mit der starken Zinssenkung in den USA von 6,25 % auf 1 % und gefolgt von der EZB sollte damals eine Rezession verhindern. Letztendlich haben sie mit ihrer Zinspolitik eine neue Blase aufgepumpt, die nun geplatzt ist.

Nach der Deflation kommt die Inflation

Wir erwarten ein halbes Jahr Deflation, danach wegen der Eingriffe in die Märkte hohe Inflation. Das bedeutet für unseren RV-Index, dass sich die Preise von Realwerten reduzieren, in der Inflation dann aber steigen.

Gold ist wieder eine gute Anlage als Schutz gegen Inflation und gegen die Entwertung des Geldes. Der Goldpreis in den nächsten Jahren hängt vom amerikanischen Notenbankchef „Helikopter“ Ben Bernanke ab. Je mehr er die Zinsen senkt, desto mehr wird der Goldpreis in die Höhe schnellen. Bernanke kann den Goldpreis auch bei 10.000 Dollar haben, wenn er nur genug Dollar-„Scheine“ druckt. Und derzeit hat er fast gar keine andere Wahl, als Geld zu drucken. Kurzfristig könnte der Goldpreis auch auf Sicht von wenigen

Wochen und Monaten steigen. Ein Blick auf das Preisverhalten des Goldes zeigt derzeit nämlich eine enge Korrelation zur amerikanischen Währung auf. Je stärker der US-Dollar in den zurückliegenden Wochen notierte, desto niedriger war der Preis für das Edelmetall. Gold wird derzeit also von den Marktakteuren vor allem als Schutz vor dem Verfall der amerikanischen Währung gespielt. Eine neue Aufwärtsbewegung beim Goldpreis wäre also nur denkbar, wenn auch der Greenback wieder unter „Druck“ kommt. Ist damit bald zu rechnen?

Comeback des US-Dollars?

In den letzten Wochen sind viele Währungsverhältnisse kräftig durchgeschüttelt worden. Vor allem das Erstarren des US-Dollars hat auf breiter Front für Erstaunen gesorgt. Denn das Erstarren der amerikanischen Währung während der vergangenen Monate ist keine Spekulation auf eine rosige Zukunft der US-Wirtschaft, es ist vielmehr das Ergebnis der Bemühungen der Marktteilnehmer, sich von ihren Investitionen zu trennen. Sie verkaufen auf den internationalen Märkten ihre Positionen und leiten das Geld in die USA zurück.

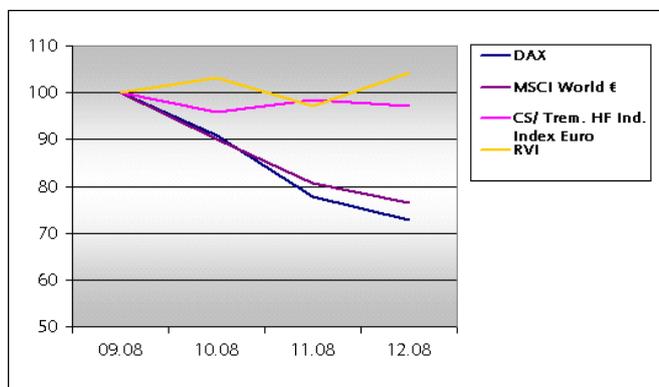
Prognose für 2009 und 2010

Der Trend des starken US-Dollars wurde in den vergangenen Wochen immer dann gebrochen, wenn die

Börsen kurzfristig Gewinne verzeichnen konnten. Eine an sich auch logische Entwicklung, denn steigende Aktienkurse führen zu Abflüssen aus dem Dollar und lassen ihn fallen. Unter der Voraussetzung, dass wir nun in den kommenden Wochen eine starke Erholung an den Märkten sehen, ist also von einem schwächeren US-Dollar und einem stärkeren Goldpreis auszugehen. Auf dem aktuellen Niveau könnte sich demnach gerade jetzt ein Einstieg in Gold lohnen. Werfen wir ein Blick auf das nächste Jahr, könnte sich folgendes Szenario entwickeln: Wir sehen eine Markterholung bis in die Frühlingsmonate, der Goldpreis läuft mit und kann erneut die 1.000-US-Dollar-Marke überschreiten. Anschließend sehen wir einen erneuten Kursverfall am Aktienmarkt, der bis Ende 2009 anhalten und die zuletzt gesehenen Tiefstände deutlich unterbieten wird. Der Schrecken der Deflation wird voll durchschlagen, Panik könnte ausbrechen und den Dow Jones bis auf 3.000 Zähler zusammenbrechen lassen. Deflation als völlige Entwertung aller Anlageklassen dürfte dann auch den Goldpreis unter Druck bringen. Erst zu Beginn des Jahres 2010 wird den Marktakteuren deutlich, dass das eigentliche Problem nicht die Deflation, sondern eine rasende versteckte Inflation ist. Der Goldpreis wird erneut anziehen und Richtung 2.000 US-Dollar schießen. Nutzen Sie Preisrückgänge, um nachzukaufen!

2. Index Neuigkeiten

Satte 7,27 % Gewinn im November, RV-Index auf einem neuen Hoch!



Der November verlief nicht ganz so turbulent wie der Oktober. Unser RV-Index konnte von 97,5347 auf 104,1155 steigen. Satte 7,27 % Gewinn! Der gute Anstieg von Gold und Silber in Euro konnte bei unseren Index-Schwergewichten den Kurs nach oben treiben. Öl und Gas blieben im Index neutral, weil bisher keine Ausschüttung von Erträgen erfolgte. Die Wertpapiere konnten sich leicht erholen. Alles in allem - ein guter Monat. Auch der Dezember verspricht, ein guter Monat zu werden, es ist Zeit für Sachwerte! Auch wenn in den nächsten 6 Monaten die Preise nochmals fallen sollten, ist der Einstieg in Substanzwerte langfristig wichtig wie noch nie!

	Referenzwerte	Gold (20%)	Silber (30%)	Öl/Gas (10%)	NX2 (20%)	K1 (20%)	Wertentwicklung in %	RV-Index
Basispreis gemäß Prospekt	31.08.08	566,44	9,35	100,00	186,04	185,19	0,00	100,0000
Wertentwicklung der Referenzwerte	30.09.08	624,03	9,04	100,00	172,38	181,08	+ 3,07	103,0660
Wertentwicklung der Referenzwerte	31.10.08	574,40	7,29	100,00	172,69	168,97	-5,37	97,5347
Wertentwicklung der Referenzwerte	30.11.08	640,33	7,91	100,00	173,22	167,49	+ 7,27	104,1155

3. Indexportrait – Edelmetalle

Silber – zwischen Währung und Medizin



Silber ist ein chemisches Element aus der elften Gruppe (Kupfergruppe) des Periodensystems. Das Elementsymbol Ag leitet sich vom lateinischen Wort *argentum* für „Silber“ ab. Silber ist ein Edelmetall und gehört zu den

Münzmetallen. Es ist ein weiches, gut verformbares (duktil) Schwermetall mit der größten elektrischen Leitfähigkeit aller Elemente und der größten thermischen Leitfähigkeit aller Metalle, lediglich Supraflüssigkeiten und Diamanten weisen eine bessere thermische Leitfähigkeit auf.

Quelle Wikipedia

Verwendung von Silber als Edelmetall

Die früher wichtigste Verwendung war die Herstellung von Silbermünzen als Zahlungsmittel. Für Münzen wurde in der Antike und im Mittelalter nur Silber, Gold und Kupfer bzw. Bronze verwendet. Der Münzwert entsprach weitgehend dem Metallwert (Kurantmünze). In Deutschland waren bis 1871 Silbermünzen (Taler) vorherrschend, die Währung war durch Silber gedeckt (Silberstandard). Nach 1871 wurde der Silber- durch den Goldstandard abgelöst. Der Grund für die Verwendung dieser Edelmetalle war die geringe Reaktivität und damit hohe Wertbeständigkeit von Silber und Gold. Erst in moderner Zeit werden Münzen auch aus anderen Metallen, wie Eisen, Nickel oder Zink hergestellt, deren Metallwert aber geringer ist und nicht dem aufgeprägten Wert entspricht (Scheidemünze). Silber wird als Münzmetall heute meist nur noch für Gedenk- und Sondermünzen verwendet. Für den standardisierten Silberhandel an Rohstoffbörsen wurde „XAG“ als eigenes Währungskürzel nach ISO 4217 vergeben. Es bezeichnet den Preis einer Feinunze Silber.

Silber ist neben Gold und Edelsteinen (z. B. Diamanten) ein wichtiges Material für die Herstellung von Schmuck. Silber wird seit Jahrhunderten für erlesene und wertbeständige Essbestecke, Tafelsilber und Kirchengeschäfte verwendet. Bei Schmuck, Gerät und Barren kann der Silbergehalt, sofern angegeben, anhand des Feingehaltstempels abgelesen werden.

Silbermedaillen werden bei vielen Sportwettkämpfen, z. B. bei den Olympischen Spielen, als Zeichen für das Erreichen des zweiten Platzes verliehen. Dies kommt daher, dass Silber traditionell nach Gold als nächst edleres Metall gilt. Sehr begehrt ist es auch bei Musikinstrumenten, da es aufgrund seiner Dichte einen schönen, warmen Ton von sich gibt, leicht zu

verarbeiten ist und z. B. bei der Querflöte das empfindliche Holz ersetzt.

Silber besitzt die höchste elektrische Leitfähigkeit aller Metalle, eine hohe Wärmeleitfähigkeit und eine ausgeprägte optische Reflexionsfähigkeit. Dadurch ist es für Anwendungen in Elektrik, Elektronik und Optik prädestiniert. Die Reflexionsfähigkeit von Glasspiegeln beruht auf der chemischen Versilberung von Glasscheiben. Dieses Prinzip wird auch bei der Fertigung von Christbaumschmuck, Optiken und Licht- oder Wärmereflektoren verwendet.

Die Schwärzung der Silberhalogenide infolge ihres Zerfalls durch Licht wird beim Fotopapier genutzt und bildet seit etwa 1850 die Grundlage der Fotografie.

Silberlegierungen (mit Kupfer, Zink, Zinn, Nickel, Indium usw.) werden in der Elektrotechnik und Löttechnik als Lotlegierungen (sogenanntes Hartlöten), Kontaktmaterialien und Leitmaterialien verwendet. Silberlegierungen werden aber auch in der Dentaltechnik und im dekorativen Bereich verwendet.

Silber in medizinnahen Anwendungen

Werkstoffe oder Beschichtungsverfahren nutzen die antibakterielle Wirkung von Silber in Medizinprodukten und anderen Anwendungen in Form von Silberbeschichtungen oder als kolloidales Silber oder als Nanosilber oder als Silberfäden. Beispiele in Medizinprodukten:

- Wundauflagen mit kolloidalem Silber oder Nanosilber
- Silberbeschichtungen endoskopische Tuben
- Kunststoffe mit Silberdotierung zur Anwendung in der Medizintechnik
- Silberhaltige Cremes als Arzneimittel und auch Kosmetika, z.B. bei Schuppen mit Hautpilzverdacht oder bei Neurodermitis

Beispiele für andere Anwendungen:

- Silberfäden oder Silberionen hemmen in der antimikrobiellen Ausrüstung von Textilien das Wachstum von Bakterien auf der Haut und verhindern damit unangenehme Gerüche.
- Beschichtung von Oberflächen, z.B. in Kühlschränken, auf Küchenmöbeln, Lichtschaltern und anderen Gegenständen
- Antibakterielle Emailierungen und Keramiken
- Silberbeschichtete Wasserfilterkartuschen

Nichtmetallische und nicht bakterizide Silberanwendungen

Silber wird als Lebensmittelfarbstoff E 174 auch im Speisebereich verwendet, zum Beispiel für Überzüge von Süßwaren wie etwa Pralinen und in Likören. Silbersalze färben Glas und Emaille gelb.

Quelle Wikipedia

4. TAT- Persönlich

Mitarbeiter: Reinhard zur Oven



Herr zur Oven (57, verh.) ist spät berufener Vater einer Tochter (5) und eines Sohns (7) mit mehrjähriger Elternzeit Erfahrung. Nach seinem Abschluss als Betriebswirt war er in mehreren mittelständigen Firmen als Geschäftsführer tätig. Ein Höhepunkt war sicher die Verlagerung eines kompletten Produktionsteils einer Serienfertigung nach Osteuropa incl. Bau, Personalbeschaffung und Inbetriebnahme des Werkes. Besonders prägten ihn seine langjährigen Erfahrungen in der Unternehmens-

beratung als Berater und Projektleiter. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Optimierung von Strukturen, Prozessen und Kosten. Diese Kenntnisse wendet er als kaufmännischer Leiter in unserem Unternehmen praktisch an. Ziel ist die Steigerung der Unternehmenseffizienz u.a. mittels erhöhter Integration der IT in die Arbeitsabläufe, noch stärkerer Nutzung vorhandener Software und Kongruenz von Ablauforganisation mit Softwarestrukturen.

Seine Devise: Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches und substanzielles 2009 wünschen Andreas Jelínek und das Team der Triple A Trust AG.



Abonnieren Sie den Substanz-Report. Auf unserer Webseite -> www.proindex.de können Sie sich für die monatliche Zusendung unseres Substanz-Reports per E-Mail anmelden.

Impressum/Quellen:

1 Dax ist ein eingetragenes Warenzeichen der Deutschen Börse AG

2 Quellen: Werte Dax, MSCI World von FINANZEN-Fonds-Software FVBS; Werte von CS/ Tremont HF Ind. Index Euro von Credit Suisse, Werte RVI: K1 Global, Dominion, London Fixing,

Herausgeber: Triple A Trust AG, Würzburger Straße 3, 98529 Suhl,
Telefon: +49 (0)3681 756628, Telefax: +49 (0)3681756682, www.taaat.de, www.proindex.de

Erscheinungsweise: monatlich

Haftung & Hinweise:

Die Triple A Trust AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Die vorliegende Publikation dient der Information von Investoren und stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Insbesondere stellt die vorliegende Publikation kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots hinsichtlich des Erwerbs von Anlagen der Triple A Trust AG dar. Wesentliche Informationen darüber, insbesondere über Chancen, Risiken und Gebühren, sind dem jeweiligen Prospekt zu entnehmen. Der Erwerb richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen im jeweiligen veröffentlichten Wertpapierprospekt. Zur Beurteilung der individuellen Geeignetheit kann ausschließlich der Wertpapierprospekt herangezogen werden. Zudem sollte auf eine unabhängige, ausführliche Beratung nicht verzichtet werden. Der Wertpapierprospekt kann bei der Triple A Trust AG, Suhl kostenlos bezogen werden. Diese Publikation ist ausschließlich für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt.

Urheberrecht:

Die Inhalte dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verbreitung der Inhalte, die über das gesetzlich Zulässige (z.B. Zitate) hinausgeht, bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Triple A Trust AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zurückzugreifen. Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für sämtliche innerhalb dieser Publikation veröffentlichten und selbst erstellten Inhalte und Objekte (wie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente) verbleibt allein bei der Triple A Trust AG. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Triple A Trust AG nicht gestattet.